



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Wandsbek  
Bezirksversammlung

<b>Anfrage gem. § 24 BezVG (Kleine Anfrage)</b>  CDU Bezirksfraktion Wandsbek	Drucksachen-Nr.: <b>20-1700</b> Datum: 17.09.2015 Status: öffentlich
---	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

**Bebauung statt Sport – Wie sieht die Zukunft der Tennisgesellschaft Alstertal e.V. (TEGA) aus?**  
**Kleine Anfrage vom 17.09.2015**

**Sachverhalt:**

Die 1932 gegründete Tennisgesellschaft Alstertal e.V. (TEGA) ist einer der ältesten Tennisclubs im Alstertal und seit Generationen sportlicher und gesellschaftlicher Mittelpunkt für viele dort beheimatete Familien. Für ca. 300 Mitglieder (davon 1/3 Jugendliche) mit 10 Erwachsenen- und 3 Jugendmannschaften stehen auf dem direkt an das Alstertal angrenzenden Gelände 5 Außenplätze, eine 1-Feld-Halle und ein Clubhaus zur Verfügung.

Im Juni 2014 wurde der bis Ende 2017 laufende Pachtvertrag für das Gelände vom Verpächter gekündigt.

Den Verlautbarungen in der Presse nach soll das Gelände in Bauland umgewandelt und zur Bebauung an die Otto-Wulff-GmbH verkauft werden bzw. bereits verkauft worden sein. Der Erlös aus dem Verkauf soll zur Sanierung des denkmalgeschützten Restaurants Randel, ebenfalls eine Institution im Alstertal und mit seinem ebenfalls als Denkmal geschütztem Park direkt an das Sportgelände angrenzend, verwendet werden. Presseberichten zufolge gibt es seit längerem konkrete Gespräche und Planungen. So werden die Fraktionsvorsitzenden von SPD und Grünen der Bezirksversammlung zitiert und ein Mitarbeiter des Denkmalschutzes führt in einem Leserbrief aus, dass es bereits seit Ende 2014 eine Einigung zwischen Denkmalschutzamt und dem Eigentümer des Randel hinsichtlich einer denkmalverträglichen Neubebauung gäbe. Der nächste Schritt solle demnach ein Wettbewerbs-/Gutachterverfahren für die Neubauten sein.

Die für Bauplanung, Umwelt, Sport und Regionales relevanten Ausschüsse der Bezirksversammlung Wandsbek wurden bisher anscheinend weder über die Planung noch die laufenden Gespräche informiert.

## **Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:**

Das Bezirksamt antwortet wie folgt:

28.09.2015

1. Ist es richtig, dass bereits Gespräche hinsichtlich der Bebauung des Sportgeländes geführt wurden?

*Ja.*

2. Wenn ja, seit wann und auf wessen Initiative hin wurden die Gespräche geführt?

*Auf Initiative des Eigentümers gibt es seit Oktober 2008 Gespräche über den Wunsch einer ergänzenden baulichen Entwicklung zur denkmalgerechten Sanierung und dauerhaften Unterhaltung des denkmalgeschützten Randel-Hofs.*

*Am 16.01.2009 hat auf Wunsch des Eigentümers ein Gespräch mit dem bezirklichen Wirtschaftsförderer stattgefunden.*

*Am 24.02.2012 hat auf Wunsch eines Rechtsbeistandes des Eigentümers ein Gespräch mit dem Bezirksamtsleiter, dem Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Umwelt und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung stattgefunden.*

*Am 13.03.2012 hat auf Wunsch eines Rechtsbeistandes des Eigentümers ein Gespräch mit dem Bezirksamtsleiter, drei weiteren Mitarbeitern des Bezirksamts Wandsbek und eines Mitarbeiters des Denkmalschutzamtes stattgefunden.*

*Am 02.05.2012 hat auf Wunsch des Eigentümers ein Gespräch mit dem stellvertretenden Leiter des Fachamts für Bauprüfung und weiteren Mitarbeitern des Bezirksamts Wandsbek stattgefunden. Der Eigentümer wurde bei diesem Gespräch durch einen Rechtsbeistand und einen Architekten begleitet.*

*Am 22.08.2012 hat auf Wunsch des Bezirksamts ein verwaltungsinternes Gespräch mit Mitarbeitern des Bezirksamts Wandsbek und dem Denkmalschutzamt stattgefunden.*

*Am 30.10.2013 hat auf Wunsch des Denkmalschutzamtes ein verwaltungsinternes Gespräch mit Mitarbeitern des Bezirksamts Wandsbek und dem Denkmalschutzamt stattgefunden.*

*Am 02. April 2014 fand auf Einladung des Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Umwelt ein Gespräch mit dem Leiter des Denkmalschutzamtes und dem Eigentümer statt.*

*Am 07.05.2014 fand auf Einladung des Chefs der Senatskanzlei ein Termin mit dem Eigentümer, der Bezirksamtsleitung und dem Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Umwelt statt. Der Eigentümer hatte sich an den Ersten Bürgermeister gewandt mit dem Ziel, sein Bauvorhaben zu beschleunigen.*

*Am 20.05.2014 hat auf Wunsch des Eigentümers ein Gespräch mit dem Eigentümer und einem Bauträger des Eigentümers mit Mitarbeitern des Bezirksamts Wandsbek stattgefunden.*

*Am 25.06.2014 hat auf Wunsch des Eigentümers ein Gespräch mit dem Eigentümer, verschiedenen Beratern des Eigentümers und einem Bauträger des Eigentümers mit Mitarbeitern des Bezirksamts Wandsbek stattgefunden.*

*Am 08.10.2014 gab es ein Gespräch mit dem Eigentümer auf Einladung des Denkmalschutzamtes ohne Beteiligung des Bezirksamtes.*

*Am 20.04.2015 fand auf Einladung der Bezirksamtsleitung ein Gespräch mit dem Eigentümer, seiner Begleitung und Vertretern der Bezirksverwaltung und Fachbehörden statt. An dem Gespräch haben neben Vertretern der TEGA auch Vertreter der Wandsbeker Koalition teilgenommen, die vom Eigentümer wegen der Unterstützung seiner Bauabsichten angesprochen wurden.*

3. Wer wurde zu diesen Gesprächen eingeladen und nach welchen Kriterien wurde der Teilnehmerkreis zusammengestellt?

*Die Termine wurden nach den üblichen Kriterien eingeladen, ob die Teilnehmer für die jeweils anstehenden Fragen benötigt werden. Hierbei ist auch den Wünschen des Grundeigentümers gefolgt worden. Im Übrigen siehe Antwort zu 2.*

4. Wann haben diese Gespräche stattgefunden?

*Siehe Antwort zu 2.*

5. Was waren Anlass, Inhalt und Ergebnis dieser Gespräche?

*Anlass und Inhalt der Gespräche war eine vom Grundeigentümer geplante Bebauung um das Bestandsgebäude zur wirtschaftlichen Sicherung, d.h. zur denkmalgerechten Sanierung und dauerhaften Unterhaltung des Denkmals „Randel-Hof“. Ergebnis der Gespräche war, dass noch erheblicher Klärungsbedarf zwischen den Beteiligten besteht.*

6. Ist es richtig, dass die politischen Gremien bislang nicht über die Gespräche und Planungen informiert wurden?

*Nein. Dem zuständigen Bauprüfausschuss sind Bauabsichten des Eigentümers seit der Sitzung am 10.12.2008 bekannt.*

7. Wenn ja, mit welcher Begründung?

*Entfällt.*

8. Wie ist der konkrete Stand hinsichtlich der vorgesehenen Bebauung?

*Derzeit gibt es kein Einvernehmen über die Bebauung.*

9. Gibt es bereits konkrete Absprachen zwischen Verwaltung und den beteiligten Parteien?

*Nein.*

10. Ist es vorgesehen, die Umwandlung des Geländes in Bauland sowie eine eventuelle Bebauung des geschützten Parkgeländes im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens vorzunehmen?

*Bisher: Nein. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 7., 2. Teil.*

11. Welcher Stellenwert wird bei dieser Planung dem Sportbetrieb der TEGA eingeräumt?

*Das Bezirksamt ist daran interessiert, dass der Sportbetrieb fortgeführt werden kann.*

12. Gibt es Planungen, die eine Weiterführung des Sportbetriebes neben einer reduzierten Bebauung beinhalten?

*Nein.*

**13.** Wenn nein, warum nicht?

*Der Eigentümer hat nach Kenntnis des Bezirksamtes den Pachtvertrag für die gesamte Fläche gekündigt. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 11..*

**14.** Gibt es Ersatzflächen, die der TEGA angeboten wurden bzw. werden können?

*Ja. Bislang entsprachen die Ersatzflächen nicht den Vorstellungen der TEGA.*

**15.** Wann und in welchem Rahmen ist mit einer Information der politischen Gremien über den aktuellen Stand der Planung zu rechnen?

*Die Gremien der Bezirksversammlung werden erneut eingebunden, sobald es eine zwischen Bezirksverwaltung, Denkmalschutzamt und Eigentümern einvernehmliche Planung gibt, die auch die sportpolitischen Belange des Bezirks hinreichend berücksichtigt.*

**Anlage/n:**

keine Anlage/n